



Am 22. November 1963 wurde Präsident John F. Kennedy in Dallas, Texas, ermordet – ein Ereignis, das die Welt erschütterte und bis heute zahlreiche Fragen aufwirft. Trotz der offiziellen Untersuchung durch die Warren-Kommission, die zu dem Schluss kam, dass Lee Harvey Oswald als Einzeltäter handelte, halten sich diverse Verschwörungstheorien hartnäckig. Nun hat die US-Regierung unter Präsident Donald Trump die letzten geheimen Dokumente zu diesem Attentat freigegeben, in der Hoffnung, Licht in die verbleibenden Dunkelheiten dieses historischen Ereignisses zu bringen.

Der Weg zur vollständigen Offenlegung

Bereits 1992 verabschiedete der US-Kongress das „President John F. Kennedy Assassination Records Collection Act“, das die Sammlung und Veröffentlichung aller mit dem Attentat verbundenen Dokumente vorsah. Bis 2017 wurden zahlreiche Dokumente veröffentlicht, jedoch blieben einige aufgrund von Sicherheitsbedenken weiterhin unter Verschluss. Präsident Trump hatte bereits während seiner ersten Amtszeit die Freigabe dieser Dokumente angekündigt, stimmte jedoch nach Einwänden von CIA und FBI einer weiteren Zurückhaltung zu. Erst im Januar 2025 unterzeichnete Trump eine präsidentiale Anordnung, die die vollständige und ungeschwärzte Freigabe aller verbleibenden Dokumente anordnete.

Umfang und Inhalt der freigegebenen Dokumente

Die nun veröffentlichten 80.000 Seiten umfassen eine Vielzahl von Materialien, darunter Berichte über Oswalds Reisen, seine Kontakte zu sowjetischen und kubanischen Botschaften sowie Details zu CIA-Operationen und Interaktionen mit Journalisten. Einige Dokumente beleuchten zudem die Aktivitäten von Geheimdiensten während der 1960er Jahre und bieten Einblicke in die geopolitischen Spannungen des Kalten Krieges.

Reaktionen und Erwartungen

Die Reaktionen auf die Freigabe der Dokumente sind gemischt. Während einige Historiker und Forscher hoffen, dass die neuen Informationen zur Aufklärung beitragen könnten, bleiben andere skeptisch, ob die Dokumente tatsächlich neue Erkenntnisse liefern. Jack Schlossberg, Enkel von John F. Kennedy, kritisierte die Trump-Regierung dafür, die Kennedy-Familie nicht vorab über die Veröffentlichung informiert zu haben, und äußerte Bedenken, dass die Dokumente für politische Zwecke instrumentalisiert werden könnten.



Auswirkungen auf Verschwörungstheorien

Trotz der umfassenden Freigabe der Dokumente ist es unwahrscheinlich, dass alle Verschwörungstheorien zum Kennedy-Attentat ausgeräumt werden. Vielmehr könnten neue Informationen dazu führen, dass bestehende Theorien angepasst oder neue entwickelt werden. Die Tatsache, dass einige Dokumente über Jahrzehnte hinweg unter Verschluss gehalten wurden, hat das Misstrauen in offizielle Versionen nur verstärkt. Es bleibt abzuwarten, ob die nun freigegebenen Informationen zur Beruhigung der Debatten beitragen oder sie weiter anheizen werden.

Die Freigabe der JFK-Akten stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung Transparenz dar und ermöglicht es der Öffentlichkeit sowie der Wissenschaft, ein umfassenderes Bild der Ereignisse rund um das Attentat zu gewinnen. Unabhängig davon, ob die Dokumente neue Erkenntnisse liefern, symbolisiert ihre Veröffentlichung das Bestreben, historische Ereignisse vollständig aufzuklären und das Vertrauen in staatliche Institutionen zu stärken.

Autor: P.T.